

Arbeiterstimme

Tageszeitung der KPD . Sektion der Kommunistischen
Vertretungsgebiet Ostschlesien . Beilagen: Der rote Stern . Rund um den Er

**Wählt Delegierte
zu den roten Volkskongressen
am 14. Oktober in Dresden,
am 16. Oktober in Freital,
Pirna, Meißen u. Radeberg**

Bezirk Sachsen
Tages Feuilleton . Das Bild der Woche

8. Jahrgang Dresden, Sonnabend den 8. Oktober 1932 Nummer 230

Die streikenden Neugersdorfer Textilarbeiter gehen zum Gegenangriff über

Streikversammlung beschließt den Streik gegen Lohnabbau zum Kampf um Zahlung der Tariflöhne zu weigern

Neugersdorf, den 8. Oktober

Seltener fanden Verhandlungen zwischen den Unternehmern des Textilbetriebes August Hoffmann und der Streikleitung statt. Es nahmen daran auch ein Vertreter der Gewerkschaft des DTB, der DTB-Kreisrat Richter, Neugersdorf, und der Gewerkschaft des schlesischen Textilarbeiterverbandes teil. Ein Vertreter der KPD und der in die Streikleitung gewählte Vertreter der Gewerkschaften wurden zu den Verhandlungen auf Betreiben der Gewerkschaften nicht zugelassen.

Der Unternehmer hat es noch am vergangenen Dienstag abgelehnt, überhaupt nur mit der Streikleitung zu verhandeln. Die gestrigen Verhandlungen kamen auf seine Anregung zustande. Er machte dort folgenden Vorschlag:
Der geplante Lohnabbau wird um eine Woche hinausgeschoben.
Die Tariflöhne werden bis Dienstag nachgeprüft, ob sie dem Arbeitsvertrag entsprechen.
Die Arbeit des Betriebes wird am Montag wieder aufgenommen.
Die Streikleitung beantwortete dieses Ansinnen mit Schächter. Die Verhandlungen schieden, da es der Unternehmer ablehnte, die Forderungen der Arbeiter zu erfüllen. Der Streik wird mit unermüdelter Kraft fortgeführt.

Streikversammlung fordert Tariflöhne

Am Nachmittag fand eine hart besetzte Streikversammlung statt. In der Versammlung wurden die Verhandlungen gegeben wurde. Einmütig wurde der Streik bis zur Befreiung des Betriebes ausgedehnt und mit großer Begeisterung eine Entschlossenheit angenommen, in der die Belegschaft einen Willen bekundet.

den Kampf mit aller Entschiedenheit fortzuführen, bis ihre Forderungen restlos erfüllt sind.

Die drei Hauptforderungen lauten:
Im Betrieb müssen die Tariflöhne gezahlt werden.
Der geplante Lohnabbau wird nicht durchgeführt.
Nichtregelungen dürfen nicht stattfinden.

In dem Betrieb haben die Arbeiter bisher oft nicht die Unterstützung erzielt. Nachdem die Belegschaft einmal den Kampf aufgenommen hat, ist sie auch gewillt, nicht nur den Lohnabbau abzuwehren, sondern sich gleichzeitig den Tariflohn zu erkämpfen.

Unter Führung der revolutionären Streikleitung steht die Belegschaft weiterhin einheitslich und geschlossen im Kampf.

Der Beschluß der streikenden Neugersdorfer Textilarbeiter lautet, mit der Kampfesmut und der Kampfschlaffenheit im Falle des Streiks wächst und wie die Streikleitung den Kampf führt, sich nicht nur gegen die unmittelbare Bedrohung durch den unerhörten Lohnabbau zur Wehr zu setzen, sondern selbst zum Gegenangriff überzugehen.

Damit gewinnt der Streik der Neugersdorfer Textilarbeiter an Bedeutung. Nachdem die Textilarbeiter in der „Gardine“-Fabrik längst bereits durch ihren entschlossenen Streik die Zurücknahme des ihnen angebotenen Lohnabbau erzwungen haben, gehen die Neugersdorfer Textilarbeiter einen Schritt weiter und erweitern ihren Kampf, in welchem sie durch die Streikleitung der Arbeiter im ganzen Reich einmütig werden, indem sie die Forderung auf die Bezahlung der Tariflöhne erheben. Auch darin geben sie einen Schritt weiter, daß sie auch bei den betrieblichen Verhandlungen die von ihnen selbst gewählte Streikleitung vorkommen und dieser Streikleitung und nicht den Herren des DTB ihre Vollmacht und ihr Vertrauen geben.

Darin kommt übrigens auch ganz eindeutig zum Ausdruck, wie wenig die Gewerkschaftsbürokratie bei den härtesten Kampf und Streiks der Arbeiter zu weichen hat, wenn es sich um die Reformen unabhängig darum bemüht, sich in die Streikampfe der Arbeiter einzufügen. Nicht aber, um die Arbeiter zu unterstützen, nicht aber, um sie in ihrem Kampfe zum Siege zu führen, sondern um zu verhindern, daß die Arbeiter über ihre Köpfe hinweggehen.

Die „Dresdner Volkszeitung“ hat das in den letzten Tagen einmal selbst außerordentlich kräftig zugegeben, indem sie schreibt:

„Die Gewerkschaften haben es wirklich nicht nötig, heute in den Betrieben für Streikstimmungen zu sorgen.“

Nach dem Inhalt der „Volkszeitung“ ist die Belegschaft, die ja gerade den Neugersdorfer Textilarbeiter gut bekannt sein dürfte, und in der am 1. Oktober geschrieben wurde:

„Die Gewerkschaften stützen, selbst wenn sie wollten, die Arbeiterkraft gar nicht an den Lohnabbau.“

Sie möchten es aber! Denn in derselben Nummer der „Volkszeitung“ wird die Hilfe der Sozialdemokratie und der Gewerkschaften in der folgenden unheimlichen Weise angeboten:

„Der von den Gewerkschaften“ der Regierung vorgelegte Entwurf, der aus diesem Programm einen Teilweise von dem Gewerkschaften prüfen. Das Programm enthält mit dem Streikverbot sowie aus anderen Gründen; denn mit solchen Drohungen macht man doch wirklich nicht die Gewerkschaften gerecht, der Regierung die Rede durch den Kopf zu stecken, u. a. mitzuhalten bei einem Versuch, die offensichtlichen Einzeligkeiten und Mängel in der Lohnbestimmungsordnung zu beheben.“

Angesichts der Tatsache bei der Vermittlung der in der Zeitung enthaltenen Maßnahmen, die die Gewerkschaften

nur etwas besser zu lernen und vielleicht etwas „abzumilchern“ ist, ist es offensichtlich, daß gerade die Neugersdorfer Textilarbeiter, aber auch alle übrigen Arbeiter daran erkennen müssen,

daß die Gewerkschaftsbürokratie bei Lohn und den Unternehmern steht.

Gerade darum müssen die Arbeiter in Neugersdorf und auch in allen übrigen Gebieten, in denen es gleiche Kämpfe wie dort zu entfesselt, allem reformistischen Schein trotz und dem Kampf in voller Einheitsfrontaktion unter Führung der KPD bis zum Siege führen!

Streikerfolg in Leipzig

In einer Belegschaftsversammlung der streikenden Arbeiter der Firma Siels und Co. wurde bekanntgegeben, daß eine zentrale Vereinbarung abgeschlossen ist, monoch am heutigen Sonnabend die Wiederaufnahme der Arbeit zum alten Lohn erfolgen soll. Von den Vertretern der KPD wurde die Weiterführung des Kampfes als notwendig betont, zumal die Forderung auf restlose Wiedereinstellung der von der Direktion gefälligen Arbeiter in der getroffenen Vereinbarung nicht enthalten ist.

Erkämpft Winterhilfe für die Arbeitslosen

Die antifašistischen Volkstongresse dienen zur Mobilisierung der Arbeiterkraft zum Kampf um Erhöhung der Unterernährung

Berlin, 8. Oktober (Eig. Drahtber.)

Die Reichshandelskammer veröffentlicht Zahlen über den Stand der Arbeitslosigkeit. Nach diesen Zahlen hat die Zahl der Arbeitslosen Ende September auf rund 5 100 000 zugenommen. Das würde gegenüber dem 15. 2. einen Rückgang von 100 000 bedeuten. Die bürgerliche Presse versucht vornehmlich diesen Rückgang auf Maßnahmen der Reichsregierung zurückzuführen. Demgegenüber ist festzustellen, daß — abgesehen von Salooninhalten (z. B. Vorkriegsindustrie) der Rückgang, vorausgesetzt, daß die Zahlen stimmen — vor allem darauf zurückzuführen ist, daß infolge günstiger Entlohnung der Unterernährung wieder ein großer Teil von Arbeitslosen nicht mehr kampft geht und damit aus der Registrierung verschwindet.

Erganzend die bürgerliche „Reichs-Zeitung“ mit unter anderem als Ursache des besprochenen Rückgangs die bekannten Veränderungen des Unterernährungsgrades anführt.

Abbau der Arbeitsämter

Arbeitsamtverordnungen sind in Kraft getreten.

Die Arbeitsamtverordnungen sind, die 1. Gewerkschaften angeht, am 1. Oktober in Kraft getreten. Die Gewerkschaften sind, die 1. Gewerkschaften angeht, am 1. Oktober in Kraft getreten. Die Gewerkschaften sind, die 1. Gewerkschaften angeht, am 1. Oktober in Kraft getreten.

In den Kreisen der Gewerkschaften herrscht große Spannung. Der Kampf um die Arbeitsämter ist ein Kampf um die Arbeitsämter.

Die Gewerkschaften sind, die 1. Gewerkschaften angeht, am 1. Oktober in Kraft getreten. Die Gewerkschaften sind, die 1. Gewerkschaften angeht, am 1. Oktober in Kraft getreten.

Die Gewerkschaften sind, die 1. Gewerkschaften angeht, am 1. Oktober in Kraft getreten. Die Gewerkschaften sind, die 1. Gewerkschaften angeht, am 1. Oktober in Kraft getreten.



Proletarische Kinderversammlung in Dresden

protestiert gegen das Verbot des 1. Reichstages
Kinderkongresses.

Der Kinderkongress, der gestern im Rahmen des 1. Reichstages in Regensburg stattfand, war von hunderttausenden Kindern besucht. Unter ihnen waren sehr viele Kinder der Arbeiterklasse und der Gewerkschaften. Die Kongresse wurden die Auswirkungen eines Jugendkongresses aufgenommen. Die Kongresse wurden die Auswirkungen eines Jugendkongresses aufgenommen.

Belegschaft der Bahnhöfen Motoren-Werte im Streit

Die Belegschaft der Bahnhöfen ist in den Kampf um die Erhöhung der Unterernährung.

Die Belegschaft der Bahnhöfen ist in den Kampf um die Erhöhung der Unterernährung. Die Belegschaft der Bahnhöfen ist in den Kampf um die Erhöhung der Unterernährung.

Die Belegschaft der Bahnhöfen ist in den Kampf um die Erhöhung der Unterernährung. Die Belegschaft der Bahnhöfen ist in den Kampf um die Erhöhung der Unterernährung.

Die Belegschaft der Bahnhöfen ist in den Kampf um die Erhöhung der Unterernährung. Die Belegschaft der Bahnhöfen ist in den Kampf um die Erhöhung der Unterernährung.

Die Belegschaft der Bahnhöfen ist in den Kampf um die Erhöhung der Unterernährung. Die Belegschaft der Bahnhöfen ist in den Kampf um die Erhöhung der Unterernährung.

Die Belegschaft der Bahnhöfen ist in den Kampf um die Erhöhung der Unterernährung. Die Belegschaft der Bahnhöfen ist in den Kampf um die Erhöhung der Unterernährung.

Die Belegschaft der Bahnhöfen ist in den Kampf um die Erhöhung der Unterernährung. Die Belegschaft der Bahnhöfen ist in den Kampf um die Erhöhung der Unterernährung.